

SPORTBEZOGENE INHALTE DES KOALITIONSVERTRAGES VON CDU UND SPD

„Eine für Alle“

**Koalitionsvertrag zwischen CDU und SPD für die 21. Legislaturperiode
2024 – 2029**

vom 18. Dezember 2023

KAPITEL 1

Aus Überzeugung für beste Bildung

Ganztag

Wir wollen ganztägige Angebote weiter ausbauen und auch die notwendigen Ressourcen von Seiten des Landes zur Verfügung stellen, denn der Ausbau der ganztägigen Angebote dient einerseits der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und andererseits der Ermöglichung von Bildungschancen. Den Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung an Grundschulen werden wir vollständig umsetzen und für eine möglichst breite Einbindung der Vereine und außerschulischen Angebote sorgen. Diesen werden wir gemeinsam mit den Schul- und Jugendhilfeträgern erfüllen, indem wir gezielt in Personal für ganztägige Angebote investieren und die erforderliche Ressourcenausstattung für eine bedarfsgerechte, quantitative und qualitativ hochwertige Umsetzung in allen Schulen mit Kindern der Primarstufe nach klar definierten Standards sicherstellen. (S. 8f.)

Wir stehen für pädagogisch und qualitativ hochwertige ganztägige Angebote mit klar definierten Standards. Wir wollen auch in Zukunft den Pakt für den Ganztag stärken. Ganztag heißt für uns: individuelle Förderung, Stärkung der Gesundheit sowie Hausaufgabenbegleitung und Lernzeiten mit professioneller Unterstützung in der Schule, Stärkung des sozialen Zusammenhalts und Möglichkeiten der Rhythmisierung des Unterrichts. Im Rahmen des schulischen Ganztags müssen Angebote aus den Bereichen Musik und Kunst, des Sports, von Vereinen und karitativen Organisationen aufeinander abgestimmt werden. Wir stehen hinter Kooperationen zwischen Schulen und dem örtlichen Ehrenamt, werden Feuerwehren und weitere Hilfsorganisationen konsequent bei der Nachwuchsgewinnung unterstützen und prüfen, wie jugendliches Engagement auch im Rahmen von Ganztagsangeboten an Schulen gefördert werden kann. Dabei werden wir sicherstellen, dass außerschulische Jugendarbeit nicht von der Schule vereinnahmt wird und eigenständig bleibt. (S. 9)

Sport

Wir stärken auch in Zukunft Bewegungsangebote mit besonderem Blick auf den Ganztag in Kooperation mit den Partnern aus dem Sport. Dazu gehört, Schulen im Bereich der Gesundheitsförderung zu unterstützen. So werden wir uns auch dafür stark machen, Bewegung, Spiel und Sport als elementare und unverzichtbare Bestandteile einer ganzheitlichen kindlichen Entwicklung zu fördern. Die Bewegungsoffensive „Hessischer Bewegungsscheck“, die in Kooperation von Schulen, Sportkreisen, Vereinen sowie der

Universität Frankfurt umgesetzt wird, soll fortgesetzt und in möglichst allen hessischen Landkreisen durchgeführt werden.

Erfolgreiche Maßnahmen zur Bewegungsförderung an Schulen, wie beispielsweise das „Landesprogramm zur Förderung der Zusammenarbeit von Schule und Sportvereinen“, das Sporthelferprogramm, den Schulschwimmpass oder den Grundschulwettbewerb zu „Jugend trainiert für Olympia“ wollen wir in Zusammenarbeit mit den Partnern weiterführen und ausweiten. Wir werden unter Berücksichtigung der Beschlusslage der Kultusministerkonferenz (KMK) an einer Schule mit Schwerpunkt Sport einen Modellversuch zur flexiblen, modularisierten Oberstufe initiieren.

Wir wollen das Angebot kostenloser Schwimmkurse für Hessens Schülerinnen und Schüler ausbauen. (S. 15)

Schulsozialarbeit, -psychologie, -gesundheit und weitere Akteure

Da Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention bei den Jüngsten beginnen, muss Schule auch zur gesunden Ernährung beitragen, Bewegung fördern und den Umgang mit Erkrankungen schulen. Wir befürworten das Programm „Respekt Coaches“ und wünschen uns, dass dieses weiterhin vom Bund finanziert wird. Wir wollen den Einsatz von jungen Menschen im Rahmen der Absolvierung eines Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) an Schulen steigern. (S. 19)

KAPITEL 2

Aus Respekt für Familien und Alleinerziehende

Kinder- und Jugendschutz

Der Schutz vor sexualisierter Gewalt im Sport wird intensiviert. Gemeinsam mit dem Landessportbund und der Sportjugend wird das Modellprojekt „Kindeswohl im Sport“ fortgeführt und landesweit ausgeweitet, um die Kultur des Hinsehens landesweit zu fördern. (S. 33)

KAPITEL 3

Aus Entschlossenheit für Sicherheit und einen starken Staat

Extremismusbekämpfung

Unter Einbeziehung des organisierten Sports werden wir ein Sofortprogramm gegen Antisemitismus auflegen. Auch die Meldestelle „HessenGegenHetze“ werden wir fortführen und ein interaktives „Extremismus-Informationportal“ auf den Weg bringen. Wir streben zudem eine Intensivierung des niederschweligen Informationsaustausches zu reichsbürgertypischem Verhalten zwischen Verwaltungs- und Sicherheitsbehörden an. (S. 42)

KAPITEL 4

Aus Vernunft für Humanität und Ordnung bei Migration und Integration

Ordnung und Steuerung

Kommunen dürfen bei der Flüchtlingsunterbringung nicht allein gelassen werden, insbesondere für die Unterbringung von Geflüchteten sollten möglichst keine öffentlichen Räumlichkeiten wie etwa Sporthallen oder Kulturhallen über einen zu großen Zeitraum in Anspruch genommen werden müssen. Wir werden landeseigene Gebäude zur Unterbringung von Geflüchteten zur Verfügung stellen. Unser Ziel ist, dass ausreichende Gemeinschaftsunterkünfte und Wohnraum für Geflüchtete fest zur Verfügung stehen. (S. 63)

Schnelle Integration durch Fordern und Fördern

Und auch das Ehrenamt selbst und der Sport haben sich als wichtige Säulen der Integration etabliert.

Die Kommunen, ihre Verantwortungsträger und die vielen Menschen, die ehrenamtlich oder hauptberuflich in den verschiedenen Flüchtlingshilfe-Initiativen und der Organisation der Unterbringung und Betreuung von Geflüchteten tätig sind, leisten eine beeindruckende Arbeit. Wir wollen sie weiter bestmöglich unterstützen. Und auch das Ehrenamt selbst und der Sport haben sich als wichtige Säulen der Integration etabliert. (S. 63)

Unbegleitete minderjährige Ausländerinnen und Ausländer (UMA)

Für unbegleitete minderjährige Ausländerinnen und Ausländer (UMA) besteht eine besondere Schutz- und Obhutspflicht und damit die Notwendigkeit erhöhter Aufmerksamkeit und Unterstützung. Um für unbegleitete minderjährige Ausländerinnen und Ausländer nach ihrer Ankunft zügig die Möglichkeit zu schaffen, sich zunächst an das neue Umfeld zu gewöhnen, prüfen wir zur zeitlich begrenzten Unterbringung die Errichtung zentraler Einrichtungen, um damit die ersten Schritte zur Integration zu erleichtern. Nicht nur die Einhaltung der Schulpflicht, sondern auch gezielte Integrations-, Sprach- oder Sportangebote sollen den (Wieder-)Einstieg in einen geregelten und strukturierten Tagesablauf fördern. (S. 70)

KAPITEL 5

Aus Gerechtigkeit für bezahlbares Wohnen und mehr Wohneigentum

Generationenübergreifende und neue Wohnraumformen

Den Wunsch vieler Seniorinnen und Senioren, auch im Alter wohnortnah leben zu können, unterstützen wir durch die Schaffung von Wohnanlagen für Seniorinnen und Senioren sowie generationsübergreifenden Wohnformen. Damit leisten wir auch einen Beitrag, Einsamkeit zu verhindern. In diesem Zusammenhang wollen wir rechtliche Hindernisse für den Umbau von größeren Wohnflächen zu kleineren Wohnungen und/oder Wohngemeinschaften erleichtern. Außerdem unterstützen wir die Gestaltung quartiersnaher Bewegungsräume. (S.78)

KAPITEL 6

Aus Wertschätzung für sozialen Zusammenhalt, eine gute Gesundheitsversorgung und ein gutes Leben im Alter

Diskriminierungsfreies Hessen

Veranstaltungen der LSBTIQ*-Community sind selbstverständlicher Teil des kulturellen Angebots – sei es im Rahmen von Festen, Festivals, Kultur- oder Sportveranstaltungen. Diese Sichtbarkeit ist Beitrag zur Steigerung von Akzeptanz und Anerkennung. Der noch immer vorkommenden Ablehnung solcher Veranstaltungen treten wir entschieden entgegen. (S. 82)

Prävention / Resilienz

Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention werden für uns einen großen Stellenwert einnehmen. Wir wollen etablierte und neue Konzepte zur Patientenkompetenzförderung, Krankheitsprävention und Pflegevermeidung nachhaltig fördern. Wir sichern präventive Maßnahmen zur Bewegungsförderung, Ernährung und psychische Gesundheit von klein auf. Wir richten eine Stabsstelle „Resilienzvorsorge“ ein und entwickeln Präventionsketten weiter. Darüber hinaus denken wir Gesundheit in allen Politikfeldern mit, um gesundheitliche Chancengleichheit zu gewährleisten. (S. 91)

Für ein selbstbestimmtes Leben im Alter (S. 97)

Für ein erfülltes und selbstbestimmtes Leben im Alter setzen wir uns nachdrücklich ein. Insbesondere vor dem Hintergrund einer wachsenden Anzahl älterer Menschen wollen wir die Rahmenbedingungen in Hessen so gestalten und verbessern, dass ein selbstbestimmtes Leben im Alter für alle Bürgerinnen und Bürger ermöglicht wird. Neben der Stärkung sektorenübergreifender Ansätze in der Versorgung und Pflege liegt unser Fokus auf der Befähigung, Aktivierung und Beratung älterer Menschen. (S.97)

Gemeinsam gegen Einsamkeit

Einsamkeit, ihre Auswirkungen und der Umgang damit rücken zunehmend in den Fokus der öffentlichen Aufmerksamkeit. Zahlreiche Menschen sind von Einsamkeit oder sozialer Isolation betroffen, was erhebliche negative Folgen für den gesellschaftlichen Zusammenhalt nach sich zieht und auch zu einem schlechteren Gesundheitszustand beiträgt. Angesichts dieses wachsenden Phänomens setzen wir uns das Ziel, diesem entgegenzuwirken und Maßnahmen zur Linderung anzubieten. Dabei setzen wir auf Vernetzung, Teilhabe, Prävention und Intervention. (S. 99)

KAPITEL 7

Aus Begeisterung für eine starke Wirtschaft, sichere Arbeit und ein innovatives Land

Digitale Teilhabe

Die erfolgreichen Förderprogramme wie „Freiwilliges Soziales Jahr – Hessen Digital (plus) (DFSJ)“, „Di@-Lotsen“, „Ehrenamt digitalisiert!“, „Senioren im Netz“ und gemeinnütziges digitales Ehrenamt werden ausgebaut. (S. 117)

KAPITEL 8

Aus Leidenschaft für eine starke Landwirtschaft und ländliche Räume

Forstwirtschaft

Für die Genehmigung von Freizeitveranstaltungen im Staatswald werden wir keine Gebühren oder Abgaben mehr erheben. (S. 134)

KAPITEL 10

Aus Liebe für unsere Demokratie, unsere Heimat und Regionen, für Tradition und Kultur

Hessen ist ein starkes und vielfältiges Land mit unterschiedlichen Regionen, Traditionen und Kulturen. In allen Teilen hat unser Land eine hohe Lebensqualität. Das wollen wir erhalten und weiter ausbauen, indem wir all diejenigen stärken, die unser Land so stark machen. Unsere lebendigen Städte und Dorfgemeinschaften, unsere Kommunen und Gemeinden, unser Ehrenamt und unsere Vereine, Kirchen und Sport, unsere vielfältigen Brauchtümer, Traditionen, Kulturgüter und Kulturereignisse – und auch unsere Demokratie. (S. 152)

Schutz unserer Feiertage

Im Zuge einer etwaigen Anpassung des HFeiertagsG wollen wir auch prüfen, wie in Hessen künftig mit stillen Feiertagen umgegangen werden soll. So ist, angesichts der Rolle des Sports in Hessen, insbesondere zu überdenken, ob und inwieweit öffentliche Sportveranstaltungen an stillen Feiertagen zugelassen werden sollen. (S. 176)

Ehrenamt

Unsere Demokratie und der Zusammenhalt der Gesellschaft sind ohne ehrenamtliches Engagement nicht vorstellbar. In Hessen engagiert sich mehr als jede zweite Person freiwillig und mit großem Herz für unser Gemeinwesen und übernimmt damit Verantwortung für seine Mitmenschen. Damit tragen sie maßgeblich dazu bei, dass unser Hessen nicht nur lebenswert, sondern auch durch eine beeindruckende Vielfalt geprägt ist. Ihr Einsatz fördert ein vertrauensvolles Miteinander und bildet die Grundlage für einen offenen Austausch und Begegnungen unabhängig von Alter, Geschlecht oder Herkunft. Den strategischen Ansatz, den Hessen im Bereich des bürgerschaftlichen Engagements verfolgt, wollen wir kontinuierlich weiterentwickeln. Anerkennung, Förderung und die Unterstützung guter Rahmenbedingungen bleiben zu Recht die drei zentralen Säulen, um das Ehrenamt und

Engagement weiter und nachhaltig zu stärken. Die gewachsenen traditionellen Strukturen in Vereinen, im Brandschutz, im Katastrophenschutz oder bei der Übernahme von Aufgaben als Schöffe und Schöffin oder im kommunalen Mandat sind unverzichtbar für eine widerstandsfähige Gesellschaft. Gleichzeitig erkennen wir die Notwendigkeit an, offen für neue Formen des Engagements zu sein. Beides möchten wir auch in Zukunft mit Informations-, Austausch- und Anerkennungsformaten sowie Qualifizierungsangeboten unterstützen.

Unter der Dachmarke „#deinehrenamt“ setzen wir uns dafür ein, die bisherige, erfolgreiche Unterstützung für das Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement fortzuführen und ressortübergreifend noch sichtbarer zu machen. Die „LandesEhrenamtsagentur Hessen“ (LEAH) ist bereits seit über zwei Jahrzehnten eine zentrale Anlaufstelle des Landes für Kommunen, Verbände, Vereine und Organisationen in ganz Hessen. Als koordinierende Ansprechpartnerin, Scharnier- und Netzwerkstelle wollen wir sie kontinuierlich weiterentwickeln. Die hessische Ehrenamts-Card ist ein attraktives Instrument der Anerkennung. Mit einer Appbasierten Lösung soll sie digitalisiert und inhaltlich weiterentwickelt werden. Wir streben an, dass Vergünstigungen auch länderübergreifend genutzt werden können. (S. 176f)

Ehrenamt ohne Bürokratie und Hürden

Mit einer Initiative „Ehrenamt - aber ohne Bürokratie“ wollen wir einen klaren Fokus daraufsetzen, ehrenamtliches Engagement weiter zu fördern. Unser Ziel ist es, jedem, der helfen möchte, die Möglichkeit zu bieten, indem wir Angebot und Nachfrage effektiver zusammenbringen. Zudem streben wir danach, das Ehrenamt so weit wie möglich von administrativen Aufgaben sowie Vorgaben und Auflagen, die auf ein notwendiges Maß beschränkt werden sollen, zu entlasten. Die bürokratischen Lasten, gerade im Bereich des Ehrenamtes, wollen wir mit einem Paket zu Bürokratiebefreiung abbauen und u.a. die GEMA-Befreiung von Ehrenamtsveranstaltungen sowie die Abschaffung von Berichtspflichten umsetzen.

Auch die Digitalisierung spielt für Vereine und Initiativen eine wichtige Rolle. Das erfolgreiche Förderprogramm „Ehrenamt digitalisiert“ soll deshalb weitergeführt werden, denn es hilft praktisch und konkret. Gemeinsam mit den Engagierten werden wir uns auch den Herausforderungen der KI und anderer Digitalisierungsprozesse stellen – denn voneinander lernen bedeutet, gemeinsam zukunftsfit zu werden.

Viele gemeinnützige Vereine führen wirtschaftliche Geschäftsbetriebe durch (z.B. Feste), bei denen die steuerrechtlichen Grenzen schnell erreicht werden. Um die ehrenamtliche Vereinsarbeit zu stärken, werden wir geeignete Maßnahmen auf Bundesebene ergreifen, um Freibeträge zu erhöhen und die Möglichkeiten zur Finanzierung des gemeinnützigen Zwecks aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb zu verbessern. (S. 177)

Debatte Gesellschaftsjahr - Stärkung des Gemeinschaftssinns

Wir begrüßen die Debatte um ein Gesellschaftsjahr und teilen das gemeinsame Anliegen, die Beteiligung und das Engagement der jungen Generation für unser Land und unsere Gesellschaft weiter zu stärken. Ein Dienst an und für unsere Gemeinschaft ist etwas Gutes und Wertvolles. Bis zum Abschluss der entsprechenden Debatte auf Bundesebene wollen wir das Freiwillige Soziale Jahr fortentwickeln und stärken. Dafür werden wir Angebote zur Absolvierung eines Freiwilligen Sozialen Jahrs deutlich ausweiten und flexibilisieren. Vor allem für junge Menschen, aber auch für Seniorinnen und Senioren nach der aktiven Arbeitszeit wollen wir auf diesem Weg Möglichkeiten eröffnen, sich in einem festen Rahmen für das Wohl der Gesellschaft einbringen zu können, ohne Nachteile durch Besteuerung oder

Anrechnungen zu erleiden. Wir setzen uns dafür ein, dass jeder junge Mensch die Möglichkeit hat, sich zeitweilig und konkret für unser Land und unsere Gesellschaft einzusetzen. (S. 177f.)

Solidarität und Hilfe ermöglichen

Wir werden prüfen, ob die Inhaber der Ehrenamts-Card Vergünstigungen im ÖPNV erhalten können. Die Kriterien für den Erhalt der Ehrenamts-Card werden wir evaluieren. (Schnittstelle Ehrenamt) (S. 178)

Sport (S. 178-182)

Hessen ist Sportland. Breiten-, Freizeit- und Leistungssport begeistern Millionen Hessinnen und Hessen, fördern ihre körperliche und mentale Gesundheit, haben enorme integrative Kraft. Der Sport wird weiterhin einen hohen und bedeutsamen Stellenwert einnehmen. Sein Verfassungsrang ist für uns Auftrag und Verpflichtung, seine positive Wirkung auf hohem Niveau weiter zu stärken. Die Corona-Jahre und ihre Symptome sowie die Auswirkungen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine haben den organisierten Sport auf eine harte Probe gestellt. Die Landesregierung war und wird weiterhin zuverlässiger Partner der Sportverbände und -vereine sein und diese – auch angesichts unvorhersehbarer Krisen – bei ihrer wertvollen Arbeit sowie bei der Rück- und Neugewinnung von Mitgliedern unterstützen.

Indem wir den Sport fördern, treiben wir den Zusammenhalt, Werte, Fair-Play, Inklusion und den ehrenamtlichen Einsatz für unsere Gesellschaft voran. Rund 40 Prozent der Hessinnen und Hessen sind ehrenamtlich tätig; die allermeisten von ihnen im Sport. Sport führt Menschen zusammen und verschafft ein einzigartiges Zusammengehörigkeitsgefühl. Der Einsatz und die Leistung der Ehrenamtlichen sind dabei von überragender Bedeutung. Deshalb ist es wichtig, die Rahmenbedingungen für die Ausübung eines Ehrenamtes attraktiv zu gestalten. Dazu treiben wir den Abbau bürokratischer Hürden voran und prüfen, inwieweit Freistellungen für Ehrenamtliche auf Leitungsebene ermöglicht bzw. erweitert werden können. Zudem werden wir uns im Bundesrat für weitere steuerliche Erleichterungen, insbesondere die Anhebung des Übungsleiterfreibetrags und der Ehrenamtspauschale, einsetzen.

Als einen wesentlichen Bestandteil werden wir die Sportförderung auf dem gewohnt hohen Niveau weiter ausbauen. Die bestehenden Programme wie „Sportland Hessen bewegt“, „Vereinseigener Sportstättenbau“ oder „Weiterführung der Vereinsarbeit“ werden wir nicht nur erweitern, sondern auch neu strukturieren und die Beantragung von Fördermitteln weiter vereinfachen. Mit dem Hessen-Euro, d.h. einem Euro pro Monat und Mitglied in einem hessischen Sportverein, wollen wir die Sportförderprogramme des Landes bis auf eine entsprechende Summe ausbauen. Außerdem erhöhen wir bereits zu Beginn der Legislaturperiode, die den Destinatären gesetzlich zugewiesenen Beträge aus den Spieleinsätzen der vom Land Hessen veranstalteten Zahlen- und Zusatzlotterien und Sportwetten.

Um den Gesundheitssport und die Bewegungsförderung nachhaltig aufzustellen, werden wir das Programm „Sportland Hessen bewegt“ aufrechterhalten. In Städtebauprogrammen fallen Sportstätten oftmals aus der Fördersystematik. Gleichzeitig möchten wir Vereine und Kommunen dazu ermuntern, mit über Ortsgrenzen hinausgehenden Kooperationen, Kosten zu teilen. Daher werden wir gemeinsame Sportstättenentwicklungspläne gezielt fördern. Den

„Sportatlas Hessen“, der das Sportstättenangebot unseres Landes aufführt, werden wir weiterentwickeln. Vereinzelt sind Vereine durch Kostenexplosionen unverschuldet in ihrer Existenz bedroht. Wir werden daher die bereits im Winter 2022/23 initiierten Entlastungen der Vereine fortsetzen, da ein Ende der Energiekrise perspektivisch noch nicht absehbar ist.

Schwimmsport

Auch die Förderung des Schwimmsports soll auf hohem Niveau fortgeführt werden. Mittels einer Schwimmoffensive wollen wir gewährleisten, dass möglichst jedes Kind in Hessen Schwimmen lernt. Um die hierfür notwendigen Kapazitäten des Schul- und Vereinsschwimmens zu gewährleisten, bedarf es einer modernen und flächendeckenden Schwimmbad-Infrastruktur. Deshalb erklären wir nicht nur das Ziel, die vorhandenen Schwimmflächen zu erhalten, sondern werden das in der letzten Legislaturperiode aufgesetzte Schwimmbadinvestitionsprogramm (SWIM) auch für die nächsten fünf Jahre fortführen.

In Abstimmung mit den Verbänden möchten wir die Umsetzung eines hessischen Schwimmzentrums am Campus Sportdeutschland in Frankfurt prüfen und eine Werbeoffensive für den Beruf des Schwimmmeisters bzw. der Schwimmmeisterin starten. Wir wollen durch gezielte Maßnahmen darauf hinwirken, dass die Schwimmfähigkeit jedes Kindes, der Jugendlichen, Erwachsenen und Menschen mit Behinderung bedarfsangepasst gestärkt wird.

Sport für Kinder und Talentförderung

Bewegung im Kindesalter ist von enormer Bedeutung für die Gesundheit und Entwicklung. Vereine können nur durch den Nachwuchs langfristig existieren. Wir möchten daher das bewährte Konzept der Bewegungskordinatorinnen und -koordinatoren als kommunale Vermittler und Impulsgeber weiterentwickeln. Außerdem werden wir prüfen, ob wir die Förderung junger Talente noch besser gestalten können, indem wir Leistungszentren weiter ausbauen und stärken. Es ist unser erklärtes Ziel, besondere Talente frühestmöglich zu erkennen. Deshalb soll jedes Kind die Gelegenheit bekommen, seine Stärken mit einem Talentscout zu entdecken und dazu passende Sportangebote in den Vereinen vor Ort zu erhalten.

Sport in der Schule

Schulsport ist ein essentieller Bestandteil in der Entwicklung unserer Kinder und Jugendlichen. Er vermittelt bei ihnen Freude an der Bewegung und an der gemeinschaftlichen Sportausübung. Daher treiben wir die Weiterentwicklung und Ausweitung des bereits etablierten „Bewegungschecks“ mit Nachdruck voran und werden diesen auf alle hessischen Landkreise ausweiten. Darüber hinaus werden wir eine qualitativ adäquate Ausweitung der Sport- und Bewegungsangebote im schulischen Ganztags und eine Sportfördergruppe „Kultus“ für Sportler und Trainer einrichten und prüfen, inwieweit der Sportunterricht erweitert werden kann. Im Hochschulbereich etablieren wir einen Studiengang für Trainerpersonal an der Goethe-Universität Frankfurt. Außerdem werden wir uns mit der Umsetzung einer weiteren Eliteschule des Sports und eines Sportinternats in Wiesbaden befassen.

Integration und Inklusion

Wir wollen den Sport für Menschen mit Behinderung und die Inklusion im Sport weiterhin fördern und die bestehenden Strukturen ausbauen. Sport ist besonders gut geeignet, um das gegenseitige Verständnis von Menschen mit und ohne Behinderung zu stärken, sowie Vorurteile und Berührungsängste abzubauen. Wir schätzen den besonderen Wert des Sports als kraftvollen Motor für Integration und Inklusion.

Menschen mit Behinderung haben nach wie vor einen erschwerten Zugang zum Sport und sind entsprechend unterrepräsentiert. Dazu wollen wir eine Verstärkung und Ausweitung der bestehenden Netzwerke auf verschiedenen Ebenen durch Verstärkung der Zusammenarbeit aller beteiligten Akteure zur besseren Förderung und Weiterentwicklung des Behindertensportes und der Inklusion im Sport herbeiführen. Es sollen weitere Teilhabemöglichkeiten auf lokaler Ebene durch Erhöhung des Organisationsgrades im Sport sowie des Zugangs zum Sportverein geschaffen werden. Auch die Möglichkeiten der Assistenz beim Sport bzw. des Transports zum Sport sollen verbessert werden. Barrierefreier Sport leistet für Menschen mit Beeinträchtigungen einen wertvollen Beitrag zu gesellschaftlicher Teilhabe. Wir wollen deshalb in den hessischen Kommunen Angebote der Bewegung und des Sportes für Menschen mit Beeinträchtigungen weiter fördern und ausbauen. Dabei betrachten wir die Teilhabe von Menschen mit Behinderung über den Sport als Querschnittsaufgabe aller betroffenen Ressorts. Diejenigen Vereine, die Sportangebote für Menschen mit Behinderung oder Vereinsprojekte mit integrativem Charakter schaffen, verdienen unsere besondere Förderung bei deren Einrichtung und Ausbau. Dazu wollen wir auch besondere Lotsen zur Entlastung der Vereine einführen, um Menschen mit Behinderung den Zugang zum Sport zu ermöglichen/vereinfachen.

Den Behinderten- und Rehabilitationssportverband (HBRS) möchten wir beim Bau eines Sportzentrums in Fulda begleiten und unterstützen. Die Förderung des HBRS, aber auch der weiteren Strukturen im Behindertensport und der Inklusion, wie etwa des „Hessischen Gehörlosensportverband“ (HGSV) oder „Special Olympics Hessen“ (SOH) werden wir beibehalten. Erfolgreiche Programme, wie „Sport integriert Hessen“ und den Einsatz von „Sport Coaches“ werden wir ebenfalls fortführen und deren Ausbau prüfen. Um Gewalt im Sport vorzubeugen, werden wir das Modellprojekt „Kindeswohl im Sport“ fortführen und landesweit ausweiten und Maßnahmen treffen, um die Teilnahme von Mädchen an Sportangeboten zu steigern.

Sport und Natur

Sport im Freien berührt oftmals viele Interessenkreise. Eine Vielzahl von Sportarten, wie Kanufahren, Radfahren, Rudern, Klettern oder Laufsportarten findet in der freien Natur statt. Bewegung im Freien und ein nachhaltiger, ressourcenschonender Umgang mit der Natur schließen sich nicht gegenseitig aus. Deshalb möchten wir wieder einen „Runden Tisch Natur und Sport“ einrichten, der Betroffene in den Dialog bringen und einen Ausgleich zwischen Naturschutz und berechtigter Naturnutzung schaffen soll. Dort, wo keine höherrangigen Interessen entgegenstehen, werden wir den Sport in der freien Natur gewährleisten und unterstützen, bspw. durch die Ausweisung bestimmter Gebiete.

Leistungssport

Nur wenn hessische Athletinnen und Athleten dauerhaft und spürbar unterstützt werden, können sie national und international erfolgreich sein. Daher werden wir die bereits jetzt sehr

enge Zusammenarbeit mit den Proficlubs, den Leistungssport treibenden Vereinen, der Sportstiftung Hessen und den hessischen, aber auch den in Hessen ansässigen nationalen Sportverbänden noch weiter intensivieren. Die Stellung Frankfurts als Sporthauptstadt Europas werden wir durch die ambitionierte Fortentwicklung der Otto-Fleck-Schneise zu einem „Campus Sportdeutschland“ untermauern. Spitzensportlerinnen und -sportler wollen wir frühestmöglich und nach besten Kräften mit Unterstützungsangeboten fördern. Daher werden wir noch bessere Rahmenbedingungen in der Polizei, der Verwaltung und den Hochschulen zur Vereinbarkeit von Profisport und Beruf/Studium schaffen. Außerdem werden wir prüfen, inwieweit die Gehaltsstruktur der Landestrainerinnen und Landestrainer wettbewerbsgerecht optimiert werden kann.

Wir setzen uns weiterhin mit aller notwendigen Vehemenz für eine langfristige Perspektive des Bundesstützpunktes Ski Nordisch in Willingen und Winterberg ein und unterstützen die Strukturen im Nachwuchsleistungssport sowie den Neubau der Skisprungschanze. Wir wollen internationale Sportgroßveranstaltungen nach Hessen holen. Hierfür unterstützen wir auch eine deutsche Olympiabewerbung und nutzen die Europameisterschaft 2024, um europaweit die Qualitäten des Sportlandes Hessen als weltoffenen, toleranten und sympathischen Gastgeber zu zeigen. Mit dem Hessischen Fußball-Verband (HFV) wollen wir das „Fairplay Hessen“ Programm weiterführen. Ebenso strengen wir eine nachhaltige Verankerung der Fanprojekte und eine Unterstützung von Fair-Play-Initiativen an.

E-Sport

Die Games-Branche hat viele wirtschaftliche, innovative und kulturelle Potentiale für unser Land und besitzt in seiner kompetitiven Variante eine ebenso integrative und inklusive Kraft wie der etablierte Sport. Videospiele werden unter den höchsten technischen Standards entwickelt und benötigen hoch qualifizierte Fachkräfte verschiedenster Berufszweige, deren Fähigkeiten auch in anderen wichtigen Bereichen, wie bspw. Luft- und Raumfahrt, Cybersicherheit oder dem Informationssektor, benötigt werden. Hierzu gehören auch Lern- und Lehrorte wie z. B. der Mediacampus Dieburg oder entstehende TUMO-Zentren.

Wir setzen uns für eine Bundesratsinitiative ein, die die Förderung der Games-Branche in Deutschland in Richtung einer vergleichbaren steuerrechtlichen Regelung mit den anderen europäischen Staaten bringt. Wir werden das Förderprogramm „Games made in Hessen“ ausbauen und weiterentwickeln und unterstützen den organisierten E-Sport in seinen Bestrebungen zur Gemeinnützigkeit (innerhalb bestehender Vereinsstrukturen). Wir schaffen zusammen mit dem Landessportbund Hessen und relevanten Akteuren ein Förderangebot für den E-Sport, das Medienpädagogik und Gesundheitsförderung als integrale Bestandteile aufnimmt.

KAPITEL 11

Aus Prinzip für stabile Finanzen und ein starkes Europa

Kommunalfinanzen

Die Städte, Gemeinden und Landkreise nehmen in unserem politischen System eine herausragende Rolle ein. Für viele Menschen werden demokratische Prozesse im Alltag vor Ort unmittelbar erfahrbar. Die Kommunen kümmern sich um wichtige Aufgaben wie beispielsweise den ÖPNV, die Krankenhäuser, Kinderbetreuung, Schulbauten, die Sicherung von Wasserversorgung oder den Brandschutz. Sie stellen zudem Freizeit-, Sport- und

Kultureinrichtungen wie Schwimmbäder, Dorfgemeinschaftshäuser oder Büchereien und Museen zur Verfügung. Bei der Unterbringung von geflüchteten Menschen leisten Städte, Gemeinden und Landkreise Außergewöhnliches. (S. 184)

Kommunaler Finanzausgleich

Wir wollen den Kommunalen Finanzausgleich zum 1. Januar 2026 auf eine neue Grundlage stellen, ihn dabei vereinfachen und gleichzeitig Transparenz, Stabilität sowie Planungssicherheit stärken. Dazu führen wir die zurzeit stattfindende Evaluierung in bewährter Weise fort und beziehen dabei alle Beteiligten, insbesondere die kommunalen Spitzenverbände sowie fachliche als auch wissenschaftliche Expertise, mit ein.

..

Im Rahmen der Evaluierung des Kommunalen Finanzausgleichs wollen wir zudem die Berücksichtigung der Kommunen, die Schwimmbäder unterhalten, prüfen. (S. 185)

KAPITEL 12 Aus Verantwortung für eine erfolgreiche Koalition

Ressortverteilung

Die Koalitionsparteien vereinbaren folgende Struktur der Landesregierung:

CDU

...

- Ministerium für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege
(S. 201)

Darüber hinaus:

In Kapitel 1: Weiterbildung und Bildungsurlaub (S. 22f.)

In Kapitel 2: Kinderbetreuung, Kinder und Jugendliche, Kinder- und Jugendschutz, Kinderrechte, Kinder- und Jugendhilfe (S. 30-34)

In Kapitel 3: Glücksspielrecht (S. 50f).

In Kapitel 4: Integration (S. 62-72)

In Kapitel 6: Frauen (S. 82-84), Menschen mit Behinderung (S. 84-86)

27. Januar 2024